

tum predictum ecclesiastico et strictissimo supponimus interdicto, inhibentes ne in locis interdictis huiusmodi alia fiant ipso durante interdicto nisi ea, que de iure in talibus fieri permittuntur.

Datum Bamberge in synodo diocesana per nos inibi in choro maioris ecclesie sollemniter celebrata die veneris ultima mensis aprilis usw.⁴⁾

45

41 et fehlt Wo 42 durante interdicto: interdicto durante Wü ea fehlt Wo.

⁴⁾ Weitere Verkündigungen des Dekrets: Nr. 1306, 1417 (von hier ab mit wesentlicher Umstilisierung), 1481, 1563, 1580 und 2048; vgl. auch oben Nr. 1021. — Nikolaus V. suspendierte 1452 V 1 auf Bitte K. Friedrichs III. Nr. 1251 für ein Jahr hinsichtlich der in Nürnberg weilenden Juden; Druck: Stern, Urkundliche Beiträge 58–60 Nr. 53; Simonsohn, Apostolic See. Documents 1394–1464, 984f. Nr. 805. Ebenso hob er 1453 III 20 Nr. 1251 auf Bitte B. Antons von Bamberg für die Diözese Bamberg und die Länder der Mgff. Johann (Cicero) und Albrecht (Achilles) von Brandenburg insoweit auf, als sie über die iuris communis dispositio hinausgebe; Druck: Stern, Urkundliche Beiträge 62f. Nr. 55 (Auszug); Simonsohn, Apostolic See. Documents 1394–1464, 994–996 Nr. 812. Näheres künftig in Acta Cusana II unter den genannten Daten.

1451 April 30, Bamberg.

Nr. 1252

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle des heiligen Erzengels Michael auf dem Berge, die der Pfarrkirche in Hersbruck, Diözese Bamberg, unterstellt sei.

(Or., Perg. (S fehlte): HERSBRUCK, Stadtarchiv. 1945 verbrannt.)

Druck: A. Würfel, Historische, genealogische und diplomatische Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergschen Stadt- und Adels-Geschichte II, Nürnberg 1768, 572f. Nr. 86.

Erw.: A. Gümbel, Hersbrucker Stadtkunden 1297–1833, in: Archival. Zeitschr. N.F. 14 (1907) 60 Nr. 59; K. Schornbaum, Die Reformation in Hersbruck, München 1928, 5; Guttenberg-Wendehorst, Bistum Bamberg II 306.

Formular: Etsi cuncte ecclesie (Nr. 970) in der Variante für Michaelskirchen. Ab Cupientes Kapellenvariante ohne Hochfeste.

<1451 April 30, Bamberg ?>

Nr. 1253

Anweisungen an die Beichtväter, wie sie bei der Verleihung des Jubiläumsablasses in der Diözese Bamberg zu verfahren haben, sowie Absolutionsformeln, die sie dabei anzuwenden haben, darunter die von NvK erlassene.¹⁾

Kop. (wohl gleichzeitig): WÜRZBURG, Univ.-Bibl., M. ch. f. 133 f. 210^r–211^r und f. 235^v; zur Hs. s.o. Nr. 1232.

Erw.: Polnitz, Bischöfliche Reformarbeit 83f.; Thurn, Handschriften I 124.

Zur Unterrichtung der für das Jubiläumsjahr eingesetzten Beichtväter seien ihnen nachfolgende havisamenta zu übergeben und deren Beobachtung ihrerseits sub fide prestanda zu geloben, nämlich: Sobald sie in ihre Kirchen zurückkehren, in denen sie die Beichte des Jubiläumsjahres hören, haben sie incontinenti et expost per singulos menses die dominico formam vulgarem per dominum cardinalem legatum factam et per dominum nostrum episcopum traditam zu publizieren und zu verkünden. Bei der Absolution haben sie mit aller Sorgfalt secundum formam eis traditam et informacionem vorzugeben, im besonderen in inquirendo de circumstantia confitentis et condicione, si de solvendo fit quotam indulgenciarum contentam, quod tunc talem informet et exhortetur, quod huiusmodi indulgentiam consequi non possit, nisi huiusmodi quotam, que est medietas expensarum, quam ad Romanam curiam equester vel pedester expendisset, in tru(n)ckum reposuit. Wenn ein Opfersock allein im Bamberger Dom aufgestellt werde, den die 10 Ablaßempfänger an drei Tagen zu besuchen haben, solle jeder Beichtvater den Beichtenden anhalten, daß er bei seinem Besuch ebendort sein Opfer einlege. Ferner soll jeder Beichtvater alle bei ihm Beichtenden in speciali re-

gistro eintragen, et quotam per confitentem in truncum reponendam in predicto registro consignet. Ablassuchende in Orten und Pfarreien, für die keine eigenen Beichtväter bestimmt werden, können sich solche
15 unter den anderenorts eingesetzten frei auswählen. Wer wegen Krankheit secundum formam a domino legato traditam an der peregrinatio nach Bamberg verhindert sei und von seinem Beichtvater mit einem frommen Er-
satzwerk belastet werde, könne die vorgenannte Hälfte per certos suos nuncios in den Opferstock zu Bam-
berg einlegen lassen.

(Es folgen mehrere Absolutionsformeln unter jeweiliger Berücksichtigung der zu absolvierenden Sünden. Als
20 deren letzte sodann:) Forma absolucionis per dominum legatum tradita. Auctoritate usw. wie Nr. 1007.
Die beiden letzten Formeln sodann noch einmal f. 235^{v2}), die des NvK ohne Abweichungen von dem zunächst
gebotenen Text.

¹⁾ Der Anweisende nennt sich mehrfach in der ersten Person Plural (volumus), spricht vom Kardinallegaten wie vom B. von Bamberg aber in der dritten Person. Es könnte sich um eine Kundgabe der unter Vorsitz des NvK tagenden Bamberger Diözesansynode handeln, und als Datum wäre dann der oben angegebene Tag zu kon-
jizieren, wenngleich auch ein Datum im zeitlichen Umkreis in Betracht kommt.

²⁾ Von Thurn, Handschriften I 124, irrtümlich "1470" datiert; lies: 1450.

1451 April 30, Bamberg.

Nr. 1254

Heinrich Leubing, Pleban von St. Sebald in Nürnberg. Auf der unter Vorsitz des NvK tagen-
den Bamberger Synode diesem vorgelegte Artikel gegen den Dominikanerprior von Nürnberg über
die Mißachtung der Pfarr-Rechte durch die Bettelorden.¹⁾

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 8180 f. 84^r–89^r. Zur Hs. s. Catalogus II/1, 6 Nr. 42. Das
Datum 1452 VIII 20 eines im gleichen Zuge niedergeschriebenen Capistran-Gutachtens f. 103^v läßt die
vorausgehende Kopie von Nr. 1254 ebenfalls erst nach diesem Tage entstanden sein.

Erw.: Chroniken der deutschen Städte X 185; Vansteenbergh 129f.

Isti sunt articuli positi per plebanum sancti Sebaldi civitatis Nürbergensis in synodali congrega-
tione omnis cleri tam exempti quam non exempti celebrata per dominum legatum dictum Nicolaum
de Cusa presbiterum cardinalem tituli ad vincula sancti Petri anno domini 1451^o feria sexta infra oc-
tavas Pasce (30. April) in ecclesia cathedrali Bambergensis contra priorem de ordine Predicatorum
5 contraque ceteros religiosos de ordine Mendicantium.

1. Am Sonntag Reminiscere (21. März) 1451 haben der Dominikanerprior und seine Anhänger an den Tü-
ren der Pfarrkirchen St. Sebald und St. Lorenz Zettel des Inhalts anheften lassen, der genannte Heinrich Leu-
bing sei auf Ersuchen des Fiskalprokurators des apostolischen Stuhls an die Kurie zitiert worden. Da das aber
nicht der Fall ist, wird dem Ruf Leubings beim Volk von Nürnberg geschadet, und er fordert von dem Prior
10 und seinen Anhängern Genugtuung.

2. Auf Anstiften des Priors und seiner Anhänger ist Leubing an der Kurie angeschuldigt worden, auf seinen
Befehl habe Iohannes Piber²⁾, Prokurator in St. Sebald, in verschiedenen Kirchen und Orten der Diözese
Bamberg, insbesondere am Mittwoch in der Karwoche (1. April) 1450 zu St. Sebald, gegen die Clementine Du-
dum³⁾ und gewisse Konstitutionen und Privilegien der Päpste, so auch Nikolaus' V.⁴⁾, öffentlich gepredigt,

¹⁾ Zur allgemeinen Entwicklung des Streites zwischen Pfarrklerus und Bettelorden s. Lippens, Droit nou-
veau; Y. Congar, Aspects ecclésiologiques de la querelle entre mendiants et séculiers dans la seconde moitié du
XIII^e siècle et le début du XIV^e, in: Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen-âge 28 (1961) 35–
151; zur Entwicklung in Franken: Sebi, Bettelorden (zu NvK speziell 377–380).

²⁾ Vgl. Kist, Matrikel 36 Nr. 461f.

³⁾ c. 2 in Clem. de sepult. III 7.

⁴⁾ Damit ist wohl dessen Bulle Provisionis nostre von 1448 VI 29 (Bullarium Franciscanum, Nova Series
I 619 Nr. 1214) gemeint, die in der Handschrift weiter unten f. 113^v–116^v abgeschrieben ist. Sie bestätigte
eine entsprechende Bulle Eugens IV. Gregis nobis von 1447 I 16 (ebendort 520–522 Nr. 1040). Dazu heißt
es f. 113^v am Rand: Bullam hanc habent fratres Mendicantes Nürbergenses in cista communitatis.
Vgl. auch Sebi, Bettelorden 373.